

sich auf die geschilderte Kulturarbeit unter der breiten ländlichen Bevölkerung beschränken möge.

Der Herr Oberpräsident hat den Inhalt unserer Eingabe gebilligt, es ist dem Geschäftsführer der Schlesischen Landbuchhandlung dringend geraten worden, die Wünsche des schlesischen Buchhandels zu berücksichtigen.

Inzwischen ist die Schlesische Landbuchhandlung wieder eingegangen. Der Börsenvereinsvorstand hat aber gleichwohl unsere Eingabe für wichtig genug gehalten, sie sämtlichen Kreis- und Ortsvereinen in Abschrift zugehen zu lassen.

Behörden und Buchhandel in Oberschlesien.

Ein außerhalb des Buchhandels stehender, dem Buchhandel im allgemeinen sehr wohlgesinnter Herr hatte im Sprechsaal des Börsenblattes auf die Klagen eines ober-schlesischen Buchhändlers erwidert, im Gegensatz zu dem ober-schlesischen Verlage, der in opferwilliger Weise den Anregungen auf Schaffung und Förderung einer großangelegten Heimatliteratur nachkomme, könne man die ober-schlesischen Sortimentbuchhändler nicht durchweg Träger deutscher Kultur nennen. Wenn der ober-schlesische Sortimentbuchhandel, statt zu klagen, in der Verfolgung der von der königlichen Regierung gegebenen Anregungen z. B. in der Frage einer möglichst umfassenden Verbreitung der guten billigen Sammlungen eine etwas größere Regsamkeit entfalten wollte, so würden seine Klagen über Ausschaltung bei Vergebung von Lieferungen von selbst verstummen.

Wir haben in einer Erwiderung im Sprechsaal den ober-schlesischen Buchhandel in Schutz genommen und gebeten, die Doppelner Regierung möge doch ihre größeren buchhändlerischen Aufträge, die sie leider seit einiger Zeit nach auswärts verbeuge, wieder dem eingeseffenen Sortiment überweisen. Werde dem ortsan-geseffenen Sortiment so das Rückgrat gestärkt, so werde es gewiß auf den Wunsch eingehen, sich dem Vertrieb der billigen Sammlungen lebhafter zu widmen.

Gratislieferung von Notizblöcken für den Lesesaal einer öffentlichen Bibliothek.

Die Leitung einer öffentlichen Bibliothek unseres Bezirks hatte den Wunsch ausgesprochen, die ortsan-sässigen Buchhändler möchten die Notizblöcke für die Leser umsonst liefern, die obere Hälfte der Blockblätter könne mit Inseraten der Buchhandlungen bedruckt werden.

Der Vorstand hat sich als grundsätzlicher Gegner solcher Schenkungen bekannt. Wenn heute nur eine Bibliothek die Merkzettelblöcke umsonst erhalte, werde morgen eine andere Bibliothek mit der gleichen oder einer ähnlichen Bitte kommen, und man könne sie nicht gut abweisen, es würden sich weitere Wünsche daran reihen, und auch zu deren Erfüllung würde man sich bequemen müssen.

In früherer Zeit hatte eine große Bibliothek einige Jahre hindurch ihre Ausleihezettel von den Buchhändlern umsonst erhalten. Als aber der Vorrat verbraucht war, hatte die Bibliotheksleitung auf Anregung eines unserer Vorstandsmitglieder auf die weitere Gratislieferung verzichtet und sich ungefähr dahin ausgesprochen, es stehe der Behörde nicht an, sich Gegenstände, die sie in ihrem Betriebe brauche, schenken zu lassen.

Man hat darauf den neuerdings ausgesprochenen Wunsch fallen lassen.

Abänderung der Verkaufsordnung.

Wie wir bereits in der vorigen Hauptversammlung berichteten, hatten zwei Leipziger Firmen ein Werk eines ausländischen Verlegers vor dem Erscheinen mit 10 und 15 % Rabatt angeboten. Wir haben den damals angekündigten Abänderungsantrag zu § 2 Ziffer 2 der Verkaufsordnung bei der Hauptversammlung des Börsenvereins 1913 eingebracht. Unserem Vorschlag gemäß lautet die Ziffer jetzt:

Außerhalb des Gebiets des Börsenvereins erschienene Werke, die nach den Bestimmungen über die Aufnahme in die Verzeichnisse der erschienenen Neuigkeiten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels oder in das Verzeichnis der künftig erscheinenden Neuigkeiten im Börsen-

blatt aufgenommen worden sind, werden den Veröffentlichungen deutscher Verleger gleichgeachtet.

Kundenkonto und Behördenrabatt.

Entsprechend dem Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung hat der Vorstand die Frage der Abschaffung des Kundenkontos und des Behördenrabatts sorgfältig erwogen und der Wichtigkeit der Sache entsprechend auf die heutige Tagesordnung gesetzt. Die Hauptversammlung wird also auf diese Angelegenheit bei Punkt 6 der Tagesordnung zurückkommen.

Schulbüchergeschäft.

Seit Jahren ist es der Wunsch des Buchhandels, daß die Schulkinder ihren Bücherbedarf möglichst schon in den Ferien vor Beginn des neuen Schuljahres einkaufen, weil der Andrang an den zwei, drei ersten Schultagen erfahrungsgemäß gar zu groß und kaum zu bewältigen ist. Der Vorstand beabsichtigt deshalb, in den nächsten Tagen ein Rundschreiben vorerst an sämtliche Schulen in der Stadt Breslau zu versenden, und erklärt sich damit gern bereit, auch an auswärtige Schulen zu schreiben, soweit ihm unsere Mitglieder ihren Wunsch danach zu erkennen geben.

Bezug neuer Bücher aus zweiter Hand.

Es war uns zu Ohren gekommen, daß eine sehr verbreitete Sammlung von Meisterwerken hervorragender Künstler, die aus mehreren Bänden besteht, regelmäßig von Wien aus zum Zwecke billigeren Verkaufs an deutsche Antiquariatsgeschäfte in neuen Exemplaren mit 50% Rabatt geliefert werde, ebenso von Berlin aus einige sehr bekannte Wörterbücher. Da sich ergab, daß die Bücher nicht von den Verlegern geliefert waren, blieb nur die Annahme übrig, daß sie von Reisebuchhandlungen usw. bezogen waren.

Es ist außer Zweifel, daß unter dem dauernd billigen Ausgebot scheinbar antiquarischer, in Wirklichkeit aber neuer Bücher der Ladenpreis und der Absatz der regulär vom Verlage bezogenen Exemplare desselben Werkes schließlich Schaden leiden muß. Wir appellieren deshalb im Interesse des Verlags sowohl wie auch des Sortiments an den Gemein-sinn aller unserer Mitglieder und bitten sie, den Forderungen jener Vermittlergeschäfte nach Kräften zu widerstehen und, falls sie doch dort kaufen, diese aus zweiter Hand erworbenen neuen Bücher zum Ladenpreis zu verkaufen.

Versammlung schlesischer Buchhändler in Breslau im Sommer 1913.

Einem Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung gemäß hatten wir die Inhaber sämtlicher buchhändlerischen Geschäfte Schlesiens auf den 22. Juni 1913 zu einem gemeinsamen Besuche der Jahrhundertausstellung in Breslau eingeladen.

Leider war die Beteiligung recht gering. Die wenigen zusammengekommenen Berufs-genossen haben aber den Tag recht gemütlich verbracht, und unser Verein hat infolge der Zusammenkunft ein neues Mitglied gewonnen.

Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Goslar und die Besprechung des Börsenvereins-Vorstandes mit den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsvereine.

In Goslar hat im September 1913 die nun schon üblich gewordene Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine stattgefunden. Über die Tagesordnung und den Verlauf der Verhandlungen hat das Börsenblatt eingehend berichtet; wir dürfen deshalb uns hier auf die Erwähnung beschränken, daß unser Verein zu dieser Versammlung Herrn Günzel und den Schriftführer entsandt hat.

An dieser Stelle möchten wir nur noch auf die mühevolle und oft recht unerfreuliche Arbeit des Börsenvereinsvorstandes zum Schutze gegen Übergriffe des Dürerbundes hinweisen und den beteiligten Herren unsern Dank für ihre Tätigkeit aussprechen.

Im Oktober fand dann eine Besprechung des Börsenvereinsvorstandes mit den Vorsitzenden der Kreisvereine statt, an der in Vertretung des Vorsitzenden der Schriftführer teilgenommen hat. Im Anschluß daran fand am 19. Oktober die Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei in einem weisevollen Akte statt. Wir sprechen an dieser Stelle allen den Herren, die sich um das